

20. Juli 2015

Rumänien-Hilfsprojekte der NÖ Landwirtschaftsschulen

LR Schwarz: Bildung eröffnet Chancen auf selbstbestimmtes Leben

Seit neun Jahren arbeiten die Landwirtschaftsschulen in Niederösterreich mit der Hilfsorganisation Concordia in Rumänien zusammen. Dabei geht es um die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in Notlagen durch rasche und direkte Hilfe vor Ort mit nachhaltiger Wirkung. Bildungs- und Sozial-Landesrätin Mag. Barbara Schwarz besuchte kürzlich Einrichtungen wie die „Farm der Kinder“, Sozialzentren und Lehrlingsheime in Rumänien: „So unterschiedlich die Bedürfnisse der notleidenden Kinder und jungen Menschen hier auch sind, der Weg aus der Armut und in ein selbstbestimmtes Leben führt nur über bildungs- und berufsbezogene Angebote. Denn ohne Berufsausbildung ist der Kampf gegen das Elend fast aussichtslos. Jedes Kind, das eine glückliche Kindheit erlebt, und jeder junge Mensch, der trotz schwieriger Umstände eine Ausbildung abschließt, weist uns den Weg in eine bessere Zukunft. Das soziale Engagement der Landwirtschaftlichen Fachschulen in Rumänien ist ein wichtiger Beitrag, den jungen Menschen eine Perspektive zu geben und sie Schritt für Schritt an ein Leben heranzuführen, das sie selbstständig meistern können.“

Die Landwirtschaftsschulen sind mit Teams, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern, auf der „Farm der Kinder“ in Aricestii, 80 Kilometer nördlich von Bukarest, im Einsatz. „Zu Beginn ging es noch um den Aufbau der Infrastruktur. Heute geht es bei diesem Projekt immer mehr darum, vor Ort mitzuarbeiten und die Leute zu unterstützen, wo es nur geht. Dabei ist es wichtig, den Menschen auf Augenhöhe und mit Respekt zu begegnen, nur so kann eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit gelingen“, erklärt Landeschulinspektor Dipl.-HLFL-Ing. Karl Friewald. Die österreichischen Fachschülerinnen und Fachschüler wie auch die rumänischen Kinder profitieren gleichermaßen voneinander, denn Hilfsbereitschaft, Toleranz und das Verständnis füreinander werden hier tatsächlich gelebt und umgesetzt.

Concordia ist als unabhängige Hilfsorganisation in Rumänien, Bulgarien und der Republik Moldau tätig, die Kindern, Jugendlichen und Familien in Not hilft und unterstützt. Die Sozialprojekte umfassen Wohn- und Lehrlingsheime, Ausbildungszentren sowie Beratungs- und Betreuungseinrichtungen. Allein im Jahr 2014 wurden in den drei Projektländern knapp 10.000 Menschen begleitet. Der derzeitige Schwerpunkt liegt auf Familienarbeit und Ausbildung.

Rumänien ist nach Bulgarien das zweitärmste Land der EU. Rund ein Viertel der etwa 20 Millionen Einwohner lebt auch 25 Jahre nach dem Sturz des Ceausescu-Regimes unter der Armutsgrenze. Während der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise brach auch in

NK Presseinformation

Rumänien die Wirtschaft ein. Die Folgen: Fast die Hälfte der Bevölkerung ist heute von sozialer Ausgrenzung bedroht und die Jugendarbeitslosigkeit beträgt knapp 24 Prozent.

Nähere Informationen: Büro LR Schwarz, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, e-mail dieter.kraus@noel.gv.at.